

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 44 (2002)
Heft: 239

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

**Verlag
Filmbulletin**
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon + 41 (0) 52 226 05 55
Telefax + 41 (0) 52 226 05 56
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Redaktion
Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer

Inseratverwaltung
Leo Rinderer
c/b Filmbulletin

**Gestaltung und
Realisation**
M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon + 41 (0) 52 222 05 08
Telefax + 41 (0) 52 222 00 51
zoe@meierhoferzoellig.
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
CH-8472 Seuzach
Ausrüsten: Brüllsauer
Buchbinderei AG, Wiler
Strasse 73, CH-9202 Gossau

**Mitarbeiter
dieser Nummer**
Karl Saurer, Franz Ulrich,
Peter W. Jansen, Gerhart
Waeger, Rolf Niederer,
Johannes Binotto, Pierre
Lachat, Birgit Schmid,
Thomas Binotto, Daniel
Däuber, Herbert Spaich, Josef
Schnelle

Fotos
Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred Thurow,
Basel; Langjahr Film, Root;
Ascot-Elite Entertainment,
Cinémaèque suisse
Dokumentationsstelle
Zürich, Filmcoopi, Frenetic
Films, Monopole Pathé Films,
20th Century Fox, Zürich;
Gabriela Maier (Illustration
Kleines Bestiarium)

Vertrieb Deutschland
Schüren Presseverlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon + 49 (0) 6421 6 30 84
Telefax + 49 (0) 6421 68 11 90
schuereverlag
@t-online.de
www.schuereverlag.de

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80 - 49249 - 3
Bank: Zürcher Kantonalbank
Filiale Winterthur
Konto Nr.: 3532 - 8.58 84 29.8

Abonnemente
Filmbulletin erscheint
sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
CHF 57.- / Euro 34.80
übrige Länder zuzüglich
Porto

© 2002 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

Filmbulletin 44. Jahrgang
Der Filmberater 62. Jahrgang
ZOOM 54. Jahrgang

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zürich
Fachstelle Kultur**



**KDW Konkordia Druck-
und Verlags-AG, Seuzach**

KDW | KOMMUNIKATION AUF PAPIER

Stadt Winterthur



**Stiftung Kulturfonds
Suissimage**

suissimage

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 10'000.- oder mehr unterstützt.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe soll noch mehr gelesen, gekauft, abonniert und verbreitet werden. Jede neue Leserin, jeder neue Abonnent stärkt unsere Unabhängigkeit und verhilft Ihnen zu einem möglichst noch attraktiveren Heft.

Deshalb brauchen wir Sie und Ihre Ideen, Ihre konkreten und verrückten Vorschläge, Ihre freie Kapazität, Energie, Lust und Ihr Engagement für Bereiche wie: Marketing, Sponsorsuche, Werbeaktionen, Verkauf und Vertrieb, Administration, Festivalpräsenz, Vertretung vor Ort ...

Jeden Beitrag prüfen wir gerne und versuchen, ihn mit Ihrer Hilfe nutzbringend umzusetzen.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten.

In eigener Sache

Bert Brecht formulierte bekanntlich:

«Ja mach nur einen Plan,
sei nur ein grosses Licht,
und mach dann noch 'nen zweiten Plan,
geh'n tun sie beide nicht.»

Selbstverständlich haben auch wir den guten ollen Brecht längst hinter uns gelassen und sind zur rollenden Planung vorangeschritten. In der Praxis aber bedeutet rollende Planung dann vorwiegend: die Pläne werden so oft wie möglich der vorausseilenden Realität angepasst.

Wir wollten die Tage nutzen, die gegebenen Möglichkeiten und die vorhandenen Ansprüche auszubalancieren, um weiterhin einen optimalen Beitrag zur Filmkultur leisten zu können, sind damit aber nicht so weit gekommen wie wir hofften. Die rollende Planung sieht derzeit vor, dass im November noch einmal eine Zwischenausgabe *Filmbulletin Plus* und im Dezember ein «normales» Heft erscheint – aber vielleicht hat uns die Realität bereits jetzt schon wieder überholt.

Die Hoffnung «unser kleines Team nicht permanent zu überfordern und die Ressourcen nicht fortlaufend zu strapazieren» blieb bislang ein frommer Wunsch. Statt dessen hatten wir – symbolisch gesprochen – einen «grösseren Wassereinbruch auf unserer Baustelle; tagelang standen wir eher mehr als weniger unter Wasser». Inzwischen sind die Aufräumungsarbeiten zwar im Gang. Doch mit weiteren Verzögerungen ist – bei realistischer Betrachtung – zu rechnen.

Nobody is perfect. Jedenfalls nicht immer. «Dran bleiben» ist unsere Sache nicht. Aber soooooooooo schnell geben wir auch nicht auf.

Walt R. Vian

Figueira da Foz '02 Bedrängende Blicke aus dem Nahen und Fernen Osten

Das 31. Festival Internacional de Cinema da Figueira da Foz präsentierte aufregende Autorenfilme. Für *Yau Ching* aus Hongkong hat sich die lange Reise vom Südchinesischen Meer an den Atlantischen Ozean doppelt gelohnt. Zum einen erhielt die junge Regisseurin – ex aequo mit dem syrischen Beitrag *SUNDUK AL DUNYA* – für *HO YUK* (LET'S LOVE HONGKONG) den Spielfilmpreis der internationalen Pressejury. Zum andern bescherte ihr der Gang zu den mannhoch wogenden Wellen am Strand von Figueira ein Schlüsselerlebnis zum Verständnis ihres emotional anrührenden *low-budget*-Streifens, einer dokumentarisch-stimmig anmutenden Reflexion von «solitude, sexualité, condition féminine, univers urbain, dans un contexte de cyber espace, qui pointe vers le 21e siècle», wie es im Text der Kritiker treffend heisst. Vor der abendlichen Vorstellung gestand *Yau Ching* den Zuschauern, dass ihr der eklatante Kontrast zwischen der gewaltigen Dynamik des tosenden Naturschauspiels und der wie gebannt davor verharrenden Strandbesucher wie ein Sinnbild für ihren Film erschienen sei – und sie verwies damit auf den Gegensatz zwischen dem von Passivität und Isolation geprägten Verhalten ihrer Protagonisten und dem bewegt pulsierenden metropoliten Leben.

Das vielfältige Programm von Figueira da Foz – nach wie vor ein gastlicher Hort des Autorenfilms – hatte dieses Jahr seinen Höhepunkt klar einem Beitrag aus Syrien zu verdanken, genauer gesagt, einer syrisch-französischen Koproduktion. *SUNDUK AL DUNYA* von *Oussama Mohammad* (im Katalog mit *OPFER* übersetzt, nach Meinung des Regisseurs entspräche *BOÎTE DU MONDE* allerdings eher dem arabischen Titel). Es war denn auch alles andere als eine grosse Überraschung, dass der zeitweilig in Paris lebende syrische Regisseur – dessen erster Film in seiner Heimat verboten wurde – am Schlussabend gleich dreimal auf die Casino-Bühne gebeten wurde und neben der bereits erwähnten Auszeichnung durch die Presse sowohl den Grossen Preis der offiziellen Jury als auch den Preis der internationalen Filmklubjury zugesprochen erhielt.

Oussama Mohammad ist ein «Besessener» von aussergewöhnlicher visionär-imaginativer Potenz. Was er in hundert (!) Drehtagen – zusammen mit seinem portugiesischen Kameramann *Elso Roque* (dessen handwerklich-künst-